



[FRONT](#) [NEWS](#) [SPORT](#) [FORUM](#) [AGENDA](#) [E-PAPER](#) [AKTIONEN](#)

[SENSE](#) [SEE](#) [GROSSFREIBURG](#) [KANTON](#)



Benoît Buchs (links) und Jean-Claude Schuwey bei der Jahresversammlung von Jaun Tourismus.

Cordula Blanc

Jean-Claude Schuwey verlässt Jaun Tourismus nach 42 Jahren



FN Redaktion

Veröffentlicht am: 14.05.2023

Zuletzt geändert am: 14.05.2023

Lesezeit: 3 Minuten Keine Kommentare

An der Jahresversammlung verabschiedete Jaun Tourismus das langjährige Vorstandsmitglied Jean-Claude Schuwey und den aktuellen Präsidenten Benoît Buchs. Dies kurz bevor die Resultate der vom Tourismusverein angestossenen Entwicklungsstudie veröffentlicht werden.

«42 Jahre ist eine lange Zeit, und trotzdem ging sie schnell vorbei», meinte Jean-Claude Schuwey am Freitagabend an der Jahresversammlung von Jaun Tourismus. Als sein Vater 1981 gestorben sei, hätten er und seine Brüder die Ämtchen des Verstorbenen untereinander aufgeteilt, erinnerte sich Schuwey. Er persönlich habe sich für den Tourismus interessiert, und so sei er Vorstandsmitglied des Jauner Heimatschutz- und Verkehrsverein geworden. Während 25 Jahren sass der ehemalige Ammann als Vertreter des Gemeinderats im Vorstand des später zu Jaun Tourismus unbenannten Vereins. «Vor zwei Jahren habe ich entschieden, aufzuhören», so Schuwey. «Und da dieses Jahr Wahlen sind, trete ich heute Abend zurück.» In seiner Laudatio bedankte sich Vereinspräsident Benoît Buchs bei Schuwey für seinen unermüdlichen Einsatz, den er stets gut gelaunt geleistet habe. «Abends warst du an langen Sitzungen, und am

nächsten Morgen hast du in den Arbeitshosen Bänke weggeräumt», erinnerte sich Buchs, der sich sicher zeigte, dass sich Jean-Claude Schuwey auch nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand für den Jauner Tourismus einsetzen werde.



*Dorfansicht von Jaun.
Archivbild Aldo Ellena*

Frischer Wind im Vorstand

Auch Benoît Buchs gab am Freitagabend seinen Austritt aus dem Vorstand bekannt. Als Vertreter der Zweitwohnungsbesitzer stiess Buchs vor elf Jahren zum Komitee und bekleidete seit 2017 das Amt des Präsidenten. Unter seiner Führung überdachte der Tourismusverein seine Strategie neu und liess die zukünftigen Ausrichtungsmöglichkeiten in einer Studie eruieren. Es sei ihm wichtig gewesen, den Verein bis zum Ende dieser strategischen Phase zu begleiten, liess der abtretende Präsident verlauten. Da er in Düdingen wohne und die Arbeit des Tourismusvereins immer komplexer werde, sei es ihm nicht mehr möglich, in Jaun so präsent zu sein, wie es das Amt des

Präsidenten erfordere. Neu in den Vorstand gewählt wurden Annie Buchs, Dominik Rauber und Laurent Schuwey. Sie sind alle drei im Jauner Tourismus und Gewerbe verwurzelt. Laurent Schuwey übernimmt das Amt des Präsidenten.



*Im Rahmen des Projekts Bike-IN FR25 werden die Jauner Bikewege legalisiert.
Archivbild Keystone*

Biken und Busfahren

Die Jauner Tourismusleiterin Barbara Schorro informierte die Versammlung, dass Jaun verschiedene Tourismusprojekte am Laufen habe. So ist das Dorf Teil des Nachhaltigkeitsprogramms Swisstainable und wurde mit der ersten Stufe des Labels ausgezeichnet. Im Rahmen des Projekts Bike-IN FR25 werden die Jauner Bikewege legalisiert, und auch der Fokus von Schweiz Tourismus und seiner Werbestrategie liege diesen Sommer auf dem Fahrradfahren. Nebst den fixen Jauner Jahreshöhepunkten Schafscheid und Chilbi wird Jaun wiederum an der Schweizer Wandernacht teilnehmen

und im Juli eine astronomische Nacht in den Gastlosen organisieren. Mehr Gäste aus dem Waadtland und dem Kanton Bern sollten dank der neuen Postautoverbindung zwischen Saanen und Jaun ins Tal gelangen. Die Verbindung wird im Rahmen eines Pilotprojekts während zwei Jahren getestet und in der Hochsaison täglich angeboten.

Unsicherheiten bestehen in puncto Kurtaxen. «Das neue Tourismuskonzept wurde von der ARG (Association régionale de la Gruyère) noch nicht validiert», informierte Barbara Schorro. Aus diesem Grund sei noch nicht sicher, wie der neue Verteilschlüssel der Kurtaxen aussehe. Der Vorstand präsentierte der Versammlung deshalb ein auf den aktuellen Kurtaxeneinnahmen basierendes Budget. Dieses sieht bei einem Aufwand von 81'400 Franken einen leichten Verlust von 1400 Franken vor.